

Werk

Titel: Serapeum

Ort: Leipzig

Jahr: 1870

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?342672002_0031 | log108

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

S E R A P E U M.

Beitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und
ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

Nº 20.

Leipzig, den 31. October

1870.

Uebersetzer aus dem Arabischen,
ein Beitrag zur Bücherkunde des Mittelalters.

Von

M. Steinschneider in Berlin.

(Schluss.)

4. Stephanus von Messina (Takki).

In Fabricius' Biblioth. lat. med. et inf. VI, 210 liest man:

Stephanus Messahalus, Anglus, Mathematicus et astrologus aetatis incertae. Ejus sunt: (1) de compositione astrolabii, (2) Flores judiciorum ex stellis, (3) de revolutione annorum mundi, (4) de ratione circuli et stellarum. Balaeus Centvr. XI, 31. Pitheus, Append. Cent. IV, 41.

Ich vermuthe, dass hier der Uebersetzer Stephan aus Messina und der jüdische Astrolog Maschallah (*Messahala etc.*) confundirt sind.

Stephan „Takki“ von Messina war Secretär und Uebersetzer des Hofes zu Neapel; in einem Diplom vom 28. Febr. 1270 (Reg. Car. I. 1269, C. f. 1650. N. 5) werden ihm, *camere nostre libror. interpreti, Notario et fideli nostro*, beim Secretariat von Sicilien 6. Goldunzen *pro expensis duorum mensium* angewiesen. Amari, *Guerra del Vespre Sicil.* 7. Ausg., Flor.

1866 Bd. II. S. 407) weiss nicht, ob dieser Stephan aus dem Arabischen oder Griechischen übersetzte. Ich halte ihn für identisch mit Stephan *Messanensis*, dessen Uebersetzung des astrologischen Centiloquium von Hermes für Manfred öfter gedruckt ist — zuerst 1492? auch 1519 mit Jul. Firmicus (Boncompagni, Plat. Tiburt. S. 24 ff.).⁹⁾ Die verschiedenen Titel dieser 100 Aphorismen s. in meiner Abhandl. zur pseud. Lit. S. 47—49 (vgl. Zeitschr. f. Mathem. XII, 27); in Cod. lat. München 51 f. 46^b (Catal. S. 9): *Lib. propositionum sive florum*; Cod. lat. Par. 7316: *Astrologiae secretorum flores*, im Index unter Steph. S. CX. Dieses Werkchen scheint aus dem Arabischen übersetzt und identisch mit dem „Buch der Geheimnisse (בְּרִית־הָנָחֶלֶת) des Henoch“, welches in Cod. Münch. 249 f. 205 im Namen eines Israeliten נָחֶל angeführt und mit dem im Sohar erwähnten Buch des Henoch identifiziert wird. In der D. M. Zeitschr. XVIII, 122 habe ich נָחֶל (Sahl) conjectirt; in der That ist die Stelle entnommen dem unedirten Buch der Nativitäten des Ibn Esra, Haus VIII Ende; die latein. unter dem Namen des Petr. Aponensis edirte Uebersetzung (aus der französischen des Juden „Hagius“ v. J. 1273, s. mein „Aven Nathan“ u. s. w. Rom 1868 S. 6 des Sonderabdrucks, D. M. Zeitschrift XXIV, 371 A. 40) hat f. 55 Col. 4: „Sahal israelita dicit se vidisse in libro *consiliorum Hermetis*“; der vortreffliche Cod. Münch. 202 f. 85 Col. 1 hat richtig נָחֶל, hingegen der schlechte Cod. 45 f. 453^b נָחַמֵּה. Die kürzere lat. Bearbeitung des lib. *nativit.* zuerst 4. schon 1485 gedruckt (s. D. M. Zeitschr. XXIV, 341), hat nur: „dicit Çehel in multis nativitatibus se probasse“ u. s. w. — Andere Verstümmelungen des Namens Sahl b. Bischr. in den astrologischen Schriften Ibn Esra's werden anderswo berichtigt werden.¹⁰⁾ Die Citate aus Hermes-Henoch finden sich vielleicht in dem Buch **أحكام** (*judicia*)

9) Das *Centiloquium* (in der Ausg. 1519 hinter Ptolem. *Quadripart.* f. 106^a) beginnt: *Dixit Hermes [quod, in HSS. z. B. bei Black, Catal. Ashmol. S. 267] Sol et luna post deum omni (sic) viventium vita sunt. Multorum quidem nativitates non habent hyleg* [bekanntlich arabisch]. Ende von n. 100 f. 108c: *Et per planetam cui luminare ipsum coniungitur et dominum eius. Dann Nachschrift: His et aliis que tibi traxi Clarissime utere: et cum sobrietate utendo nunquam errabis. Cum dei auxilio Amen. Explicit liber Aforism. centum Hermetis. Quamvis ego viderim magnam partem harum stellarum aliter se habere in tabulis alphonsi regis quam scripte sunt in hoc libello. nolui tamen aliter et ego illas scribere etc. ne presumtuose mutasse imputarer etc.*

10) Zu Narducci, *Libro delle virtudi delle pietre preziosi* S. 25, vgl. noch Azaheli und Anzahele in Codd. Boncompagni 153, 156, 157. Narducci vermutet in Sahl den wirklichen Autor eines superstitiösen Schriftchens über magische Siegel, welches auf die alten Israeliten, oder einen derselben zurückgeführt wird, Namens Çehel, Çehel, Çethel, Çethes, Chael, Techel in Cod. Ashmol. 1467^b, bei Black; „*Sigilla Theel, quem [nemlich librum] fecerunt filii Israel in deserto secundum motum et cursus siderum*“, Cod. Voss lat. 27 (Cat. Lugd. ed. 1714 S. 365,

des Sahl b. Bischr, wovon sich wahrscheinlich eine hebr. Uebersetzung erhalten hat. Im December 1856 machte mir Herr O. H. Schorr in Brody Mittheilungen über eine ihm nicht gehörige HS. בָּנְבָנִים כָּלַלְלָם שָׁאוֹל (!) בְּנֵי יִשְׂרָאֵל, enthaltend 4 Pforten und 50; in Pforte 4 werden die 16 Stellungen der Sterne (s. D. M. Zeitschr. XVII, 242, XVIII, 194) auch arabisch angegeben, zum Theil nach *Maschallah* definiert, dessen חַבְבִּיָּה בְּרִידָעַת דְּשָׁלוֹשׁ וְהַבְּנִים angeführt wird. Möchte Jemand das arabische Original in der Refaja (Leipzig) vergleichen. Ibn Esra in dem astrolog. מִבְּרִירִים (*Electiones*), Recension A. Haus V, meint vielleicht ebenfalls das Centiloquium, wenn er sagt: „Ich habe gehört, verstehe aber nicht (nach Daniel 12, 8); denn es giebt viele Dinge in dem Buch der Geheimnisse (סְרִירָה) des Henoch, deren Grund (oder Sinn) ich nicht kenne; wie er z. B. behauptet, dass wer am Ende (des Sternbildes) der Fische geboren wird, im Feuer verbrannt werde“ ... (Litbl. des Orient VIII, 472; HS. Münch. 202 f. 111, Cod. 304 f. 122).

Es gab und giebt jedoch verschiedene, dem Hermes beigelegte astrologische Schriften; so z. B. liest man in den Aphorismen des Razi (Kap. 2, f. 143 ed. 1489): „Et dixit astaroht Sapiens in libro scientiae suae de signis et lune effectibus, quem librum alter (so) non processit in expositione libri etc.“ Ich halte nämlich *astaroht* für eine Verstümmelung von *Otarid* d. i. Hermes, worüber Handschriften zu vergleichen wären.¹¹⁾

In dem Auctionscatalog der HSS. von G. Libri (London 1859 S. 8, N. 25) wird eine HS. vom J. 1480 verzeichnet, welche eine Astrologie des Aboali Alcanah [lies *Alchajjat*], und Albumazar [d. i. Abu Ma'scher] de Annorum Revolutionibus enthält, Letzteres mit der Nachschrift: „Liber Revolutionum est translatus de Graeco in Latinum a Magistro Stephan o Mesanae. a. 1262.“ Libri bezeichnet dies Werk als ein seltnes Beispiel der Uebersetzung eines arabischen Autors aus dem Griechischen ins Lateinische in so früher Zeit, und identificirt den Ueersetzer mit dem berühmten italienischen

Col. 1); anonym in Cod. Bodl. 3464, 9 (Cat. I, 166), Canon. misc. 285, 5 (S. 649), Arundel 243. Der vermeintliche Autor ist Bezalel (Exod. 31, 5), und hängt diese Angabe zusammen mit den 12 Edelsteinen am Brustschild des Oberpriesters, welches als Orakel diente, und woran sich einige Schriftchen über Edelsteine knüpfen (*Jewish Literature* p. 201, 369, zur pseudopigr. Literatur S. 82, Narducci l. c. p. 19, wo noch die HSS. Baliol 285, 4, Canonic. bibl. 48 bei Coxe, München 607 f. 53, Catal. MSS. Angl. II P. II, 45 N. 765, 38 u. A. nachzutragen); vgl. über Henoch's Edelsteinkunde D. M. Zeitschr. XXII, 530.

11) *Altarit* bei Narducci, *Libro de le virtudi*, S. 12, ist wahrscheinlich Schreibehler für *Otarit*, vgl. auch S. 24: *de sigillo facto sub Mercurio*. — Gelegentlich bemerke ich, dass das bei Narducci S. 27 erwähnte *Herbarium* beginnend mit *Arthemisia*, nichts Anderes als der sog. *Macer floridus* ist, s. Virchow's Archiv Bd. 39 S. 326.

von Dante citirten Poeten *Stefano pronotaro da Messina*, der, nach Mongitore, um 1262 lebte, dessen Uebersetzung aus dem Griechischen jedoch Niemand gekannt zu haben scheine, da sie auch dem Padre Narbone unbekannt geblieben, der ein gelehrtes bibliographisches Werk über sicilianische Autoren in 4 Bänden veröffentlicht hat.

Da wohl kaum ein und derselbe Uebersetzer aus dem Arabischen und Griechischen übertragen hat: so müsste man entweder zwei verschiedene Männer Namens Stephan aus Messina und Notare in den Jahren 1262 und 1270 von einander unterscheiden, oder annehmen, dass auch das Centiloquium des Hermes aus dem Griechischen übersetzt sei, was nicht unmöglich wäre, da ja auch dieses Buch aus dem Arabischen ins Grichische übersetzt sein könnte.¹²⁾

12) Dass eine Uebersetzung aus dem Arabischen ins Griechische nicht grade zu den auffälligen Dingen der byzantinischen Periode gehöre, habe ich gegen Puccinotti geltend gemacht in Virchow's Archiv Bd. 37 S. 392; es mögen hier die Belege folgen, die ich im Vorbeigehen notirt habe, ohne die Quellen weiter zu verfolgen. Ich ordne dieselben nach den Autornamen alphabetisch:

Fil. Amerumnae Afri [vielleicht Ishak ben Amran, oder Imran? um 900], *tractatus ad Romanum* [Haller, Bibl. chirurg. I, 141 supplirt: fil. Constantini] *Porphyrogennetan de specie quadam pici simili, ad fracturas et alios morbos utili* (Mumia, nach Haller), s. Catal. MSS. Angliae I, 20 Cod. Baroc. 150.
Apomasares, eigentlich Ahmed Ibn Sirin's Traumbuch (D. M. Zeitschr. XVII, 240, 242, XXIV, 370 A. 34).
Avicenna de urinis, Paris Codd. 2256, 2260, 2307–9, vgl. Daremburg l. citando p. 165 (Notices p. 53), latein. in Cod. Turin 529 (Pasin. S. 120). — Dasselben (*Abitzinae*) *definitiones medic.* in Cod. Canonic. graec. I sollen aus dem Syrischen von χαλμεσ Μπεη (?) Sohn des Philosophen Amoiroute, dem Trapezuntiner, übersetzt sein.
Bekzeber Ebi (?), medicin. Werk in VII Abschnitten übersetzt von Georgius Byzantinus (Allatius de cl. Georg. bei Fabricius, Bibl. gr. X, 679, XIII, 168; bei Haller, Bibl. med. pr. I, 328, 381: *Bark fil. Ebi!*). Sollte hier das *Viatricum* des Ibn el-Dschezzar gemeint sein, welches unter dem Titel *Eροδια* übersetzt ist, und dessen VII. Tract. u. d. Namen *Synesius de febribus* edirt ist? (s. Daremburg, in *Archives des missions scientifiques* 1851 p. 502, abgedruckt in desselben *Notices et Extraits des manuscrits medicaux etc.* 1853 p. 76, und meine Auseinandersetzung in Virchow's Archiv l. c.)
[*Isacius fil. Chunein*, qui graece scripsit in medicina, liest man bei Fabricius l. c. XIII, 303. Isak ben Honein übersetzte aus dem Griechischen; sollte auch eine seiner Schriften ins Griechische übersetzt sein??]
[*Johannes Ibn Maseweih*, Seine Aphorismen in der Mediceischen Bibl. Plut. 74, nach Haller, Bibl. pract. S. 343 griechisch! sind aber lateinisch; s. Bandini III, 569; vgl. Virchow's Archiv Bd. 37 S. 376.]
Mazuri (?) *aegyptii lib. medic.*, aus dem Arabischen übersetzt, besass Mich. Cantacuzenus, nach Haller l. c. S. 417.
Rhazes (Razi) *de pestilentia = de variolis et morbillis*, eine berühmte Schrift, edirt fol. Par. 1548 (Haller, l. c. 376; vgl. Fabricius XII, 692 ed. I, XIII, 47, wonach Wüstenfeld, S. 43 opus 3 zu ergänzen, vgl. auch Choulant S. 342; W. G. Greenhill, *A Treatise on the Small-*

Es fragt sich zunächst, welches Werk des Abu Ma'ascher die HS. Libri enthalte, da dieser berühmte Astrolog (über welchen s. D. M. Zeitschr. XXIV, 392) sehr viele Schriften verfasst hat. Ein Werk *de magnis coniunctionibus*,¹³⁾ *annorum revolutionibus, et eorum profectionibus*, in 8 Tract. 4. Venet. 1515 (Cat. Bodl. I, 36) habe ich leider bisher hier nicht auftreiben können. Eine angebliche hebräische Uebersetzung desselben existirt schwerlich (s. Catal. Codd. hebr. Lugd. Bat. p. 366, 367 und S., XVIII).

Nach Black's Catalog der Ashmolean-HSS. S. 285 enthält Cod. 369, V, 1 f. 103—123^b aus dem XIII. Jahrh.: *de revolucione annorum mundi*; Anfang: *Scito horam introitus solis*; Ende: *significat fortitudinem Arabum in regno si Deus voluerit. Perfectus est liber experimentorum.* Ganz eben so Cod. Laud. 594,¹⁹ bei Coxe, *Catal. Codd. Bodl. partis II, fasc. I, p. 424.* Also ist ohne Zweifel identisch der *liber experimentorum* in Cod. Pembroke College 64,⁴ (Catal. MSS. Angl. I Pars III S. 157 N. 1993), Cod. München 51 f. 34 (Catal. 1868 S. 8), Cod. Paris 7282, im Autorenindex Bd. IV p. IV getrennt von dem *lib. de annorum revolutionibus* in Codd. 7307, 7316 A, 7320, 7431. — Ist dieses Werk mit dem gedruckten *de annorum revolut.* identisch?¹⁴⁾

Pox etc. 8. London 1847) soll aus dem Syrischen übersetzt sein.
— Ueber desselben *ad Almansor* s. Simon Januensis bei Meyer, Geschichte der Botanik IV, 166? —

Eine Abhandl. über Augenkrankheiten nach Theophilus in Cod. München lat. 267 f. 116^b (Catal. S. 49) hat die Inschrift: *Iste liber vocatur in Greco Sulseractim i. e. secreta secretorum.* Das Wort klingt an das Arab. *Sirr el-israr* oder *serr el-mactum* (das verborgene Geheimniss).

Auch aus dem Persischen ist Einiges griechisch übersetzt; z. B. Ahmet: *ελσαγονη και θεμέχιον εισ την αστρολογιαν* bei Zanetti, *Cat. mss. graec. St. Marci* p. 149 (Grässle, Litgesch. III, 662). — Ein Autidotarium übersetzte Georg Choniates (Allatius, *de cl. Georg.* bei Fabric. X, 681, XIII, 168, bei Haller, l. c. S. 328: „Cloniates“). — Constantinus Melitiniota (gegen Ende XIII. Jahrh.) übersetzt Medicinisches, Cod. Par. 2194,² (Catal. II, 461, vgl. Haller, Bibl. botan. I, 212, Bibl. med. pr. I, 406); auch n. 3 und 5 desselben Codex sind aus dem Persischen übersetzt.

13) Für *Albumazar de conversionibus magnis* in Catal. MSS. Angl. I, II p. 84 N. 2315, 27, hat Coxe (Aula M. M. S. 6 unter 21) *conclusionibus*; wohl richtiger *coniunctionibus*?

14) Von dem Buche, wenn man es so nennen darf, *Flores astrologiae* (ed. 1495, deutsche HS. in Leyden, Catal. ed. 1714 p. 360 Cod. 4) scheinen abweichende Recensionen zu existiren. Cod. Ashmol. 345,²⁰ f. 47—63 wird bei Black S. 280 betitelt: *Flores de electionibus, quas Album, compilavit de confusis (?) tractatibus antiquorum sive qualibet die quid sit agendum* (vgl. auch Cod. Münch. 267 f. 95, Catal. S. 49 Ende: *Gratum balneari esse quietum et vacuum.* Nach Black wäre diese Handschrift ganz verschieden von der Handschrift Ashmol. 369,⁶ f. 153—161; Letztere (Black S. 285) beginnt: *Opportet [primum in Cod. 360, III, 3] cire* — also wie die Ausgabe; aber f. 156c: *initium partis secundae ex floribus. Secundus liber. Tractatus in terre motu et diluvii.* Ende

Es fragt sich ferner, welches arabische Werk der Uebersetzung zu Grunde liege. Der arabische Biograph el-Kifti gibt die Titel von ungefähr 38 Werken, die bei Casiri I, 351 grossenteils falsch oder ungenau übersetzt sind; der weitläufigere Text (HS. München f. 62^b) schaltet die erste Reihe (bis n. 13) in die Biographie ein; Hammer (Literaturgesch. der Araber IV, 311) verwandelt die erste einleitende Formel in ein „Buch der Gebote (für *judicia*) der Astrologie“; Sébillot (*Prolég. d'Olough Begh p. XIX*) reproduciert nur ein Stück aus Casiri. Unter allen jenen Titeln entspricht keiner genau dem obigen lateinischen. Am nächsten kommt der Titel: *Judicia revolutionum* (Flügel übersetzt: *conversionum*) *annorum mundi* bei Hagi Khalfa I, 171 N. 144 (VII, 567), und da ein anderer Autor in demselben Artikel vorangeht: so ist auf das allgemeine erste Wort *judicia* um so weniger Werth zu legen, als H. Kh. II, 209 N. 2473 ohne dieses Wort auf jenen Titel verweist. Dieses Werk soll 7 Tractate enthalten; es wäre also der aus 7 Tractaten bestehende, freilich zu Anfang und Ende defecte Cod. Escurial 971 (Casiri I, 400) zu vergleichen. Gleichbezeichnet ist auch ein Abschnitt nach der Theorie der Inder im Buche *Bolhan* (Nicoll, Cat. S. 273, Col. 2 Z. 3), welches zum Theil aus Abu Ma'scher schöpft.¹⁵⁾ — Aehnlich lautet der Titel bei Uri 190 Cod. 878 (fehlt im Index II, 677): *Liber revolutionum annorum nativitatum* (Uri setzt hinzu: *sive de annis climacteriis*) in 9 Büchern und 96 Kapiteln, 166 Bl. umfassend, also identisch mit Cod. Escurial 912 (bei Casiri I, 150 ohne eigentl. Titel, anfangend: „der grösste Theil der Alten“). Dieses Werk ist ohne Zweifel das bei Hagi Khalfa II, 46 N. 1790 erwähnte, persisch bearbeitete, wahrscheinlich = VI, 242 N. 13362: *Nativitates eorumque revolutio*, im Verzeichniß des Kifti n. 11 *liber revolutionum nativitatum*, wozu *annorum* zu ergänzen wäre; verschieden von Uri Cod. 1002 *Judicia Nativitatum etc.* in 16 Abschnitten (fehlt ebenfalls im

ähnlich der Ausgabe]: *Scito hoc et considera eum quia est ex secretis scientiae astrorum et ejus veritate cuius opere precium nec occultetur. i. meretur occultari et non videatur [ist Glosse?] apud te secundum quod exposuit tibi si Deus voluerit [et in Cod. 360] ipse est auxiliator [in fine seculorum, Cod. 360]. Finit. lib. florum. — Cod. Laud. 594,¹⁴ (bei Coxe, Catal. Codd. Bodl. II, 1 p. 424) ist betitelt:*

De revolutionibus annorum collectus a (?) floribus antiquorum philosophorum; Anfang opportet etc. wie die Ausg., zuletzt: *Explicit lib. de floribus!* Das Wort *Flores* entspricht *καρπος*, u. s. w. „Blumenlese.“

15) Die *Electiones* bei Nicoll S. 272 (Wüstenfeld § 24 op. 4) sind in der That nicht dem Abu Ma'scher Dschaaffer beigelegt, sondern dem alten Dschaaffer es-Sadik, wonach mein *Catal. Codd. hebr. Lugd. p. 367 nota* [vgl. p. XXVIII] zu berichtigten ist; vgl. über letzteren Zur pseudopigr. Literatur S. 71, Wien. Jahrb. Bd. 114, S. 169. Humboldt, *Kosmos* II, 450 Anm. 5 confundirt den Lehrer und Schüler; vgl. Höfer, *Hist. de la Chimie*, Paris 1842, p. 309 ff. 319. 321.

Index II, 677). — Jenem Werke gehören vielleicht die *Sententiae de revolutione annorum ex libro Abumasaris in revolutione nativitatum excerptae* in Cod. Ashmol. 369, V, 2 f. 123^b—33, anfangend: *Dixit tempus breve est operandi*, endend: *Si vero fuerit significatio revolutionis fortior: erit minus, et sic de ceteris.*

Betrachten wir nun noch einmal den Artikel „Stephan Messahalus“ von Fabricius, so stellt sich heraus, dass das zweite und dritte Werk, *Flores judiciorum ex stellis* und *de revolut. annorum mundi*, die Schriften des Hermes und Abu Maascher bezeichnen dürften, hingegen sind vermutlich 1 u. 4: *de compositione astrolabii* und *de ratione circuli et stellarum* die gedruckten Werke des Maschallah; das Werk über das Astrolab in zwei Theilen, einem theoretischen und einem praktischen, ist gedruckt u. d. T. *de astrolabii compositione et utilitate*, aufgenommen (nach einer Mittheilung des Fürsten Boncompagni von Januar 1870) in dem *Appendix Matheseos in Margaritam philos.* (die bekannte Sammlung von Reusch), *Argentor.* 1512 und 1515, auch in der *Margar.* ed. Basel 1533 p. 1275, 1304, ed. 1535 und 1583 (letztere in der hiesigen k. Bibliothek), Handschr. z. B. Cod. Selden 78 (Catal. MSS. Angliae S. 166 N. 3466, HS. Boncompagni 279 enthält nur den 2. Theil, in ed. 1583 S. 1305—29, nach Privatmittheilung des Verf. des Catalogs, Herrn Narducci im Sept. 1862), vgl. meinen *Catal. libr. hebr. Bodl.* p. 1677 unter 6, Sébillot, *Matériaux etc.* I, 338 und *Mémoires sur les instruments etc.* p. 150.

„*De ratione circuli*“, hinter der Astronomie des Jul. Firminus fol. Basel 1551 gedruckt, ist ein der Ueberschrift des ersten Kapitels entnommener falscher Titel der *Epistola de rebus eclipsium* u. s. w. (1493, 1549 gedruckt), s. *Catal. l. c.* p. 1679. Da dieses Buch von Joh. Hispalensis übersetzt ist, der Uebersetzer des Werkes über das Astrolab meines Wissens nirgends genannt ist: so ist wohl „Messahalus“ nur darum mit Stephanus verbunden, weil irgend eine Handschrift die verschiedenen Werke enthielt, so dass man *Messinensis* mit Maschallah identificirte?

A n z e i g e.

Bulletin du Bouquiniste publié par Auguste Aubry,
libraire avec la collaboration de MM. (folgt eine lange
Reihe von Namen). XIII^e année. 1^{re} sé mestre. Paris,
A. Aubry, rue Dauphine, 16, libraire de la Société des
bibliophiles français. Gr. 8^o. 350 SS.

Nr. 290—295 enthalten die Fortsetzung und den Schluss von „Rymaille ou les plus célèbres bibliotières de Paris“ (begonnen 15. Julius ff. 1868) nebst additions et corrections. (Das Ganze besonders gedruckt „Rymaille sur les plus célèbres bibliotières de Paris — en 1649. — Avec des notes et un essai sur les autres bibliothèques particulières du temps. Par Albert de la Fizelière. Paris, Aug. Aubry, 1869.“ 8^o. 152 SS. auf schönem Papier vergé de fil. Mit Elsevirischen Karakteren gedruckt in wenigen Exemplaren. Chamois-Papier 4 Exempl. Chin. Pap. 3 Exempl. 2 auf Pergam. (Eine hinsichtlich ihres Inhaltes und Aeusseren wegen höchst interessante Publication, die für die Geschichte der französischen Bibliotheken früherer Zeit und zum Theil deren Besitzer sehr werthvoll ist und zur Erweiterung der Bibliothekskunde überhaupt keinen unerheblichen Beitrag liefert. — Ich hebe aus den Nummern dieses Halbjahres noch hervor: Die Souscription Peignot betrug bis Nr. 298: 1386 fr. — Nr. 291: „Anzeige von Alfred Franklin's Veröffentlichung der Vorrede Pierre-Desmarais zum Kataloge der Mazarin'schen Bibliothek, 1751; von Herrn Henri Prevost. — Nr. 294: Herr Paul Lacroix (bibliophile Jacob) theilt in Veranlassung der durch Herrn G. Brunet beabsichtigten Herausgabe eines unvollendeten Werkes Peignot's, welches er zu vervollständigen gedenkt, eines Werkes nämlich über die Schlüssel zu mehsen Büchern, den Schlüssel zu (Dauneau's oder Donneau's de Visé) „Nouvelles galantes et comiques. Paris, Jean Ribou ou Etienne Loyson 1669, 3 Bde. 12^o“, mit, den er unter den Papieren der Bibliothekare und Mitarbeiter des Marquis de Paulmy gefunden. — Nr. 298: Peignot und Samuel Parr betreffend, von Herrn Mignard. — Ueber Achille de Rochambeau's neues Werk: „La famille de Ronsart. Recherches généalogiques, historiques et littéraires sur Pierre de Ronsart et sa famille. Paris, 1869.“ 8^o. und 12^o. 358 SS. Format der „Bibliothèque Elsevirienne.“ Nebst „Album de planches et facsimile.“ Von Herrn Prosper Blanche main, welcher in genannter „Bibliothèque“ die sämmtlichen Werke Ronsart's (oder Ronsard's) in 8 Bänden herausgegeben. — Document relatif à Nicolas-Martin Padeloup, libraire; von Herrn Bordeaux. — Nouvelle substance pour réparer les anciennes reliures; aus den „Notes

and Queries“, Nr vom 19. Dec.; unterz. R. B. — Auzeige des Herrn Blanchemain von: „Vie des poètes agenais. Par Guillaume Colletet, publiées par Ph. Tamizey de Larroque. Agen, Prosper Noubel, 1868. 8°. Nr. 299—300: Découverte bibliographique. Le livre du Roy Modus et de la Royne Roux; von Herrn Alph. Chassant. — Nr. 299: Noch über Padeloup; von den Herren A. Castan und Louis Jarry (zwei Artikel). — Nr. 300: Trois lettres inédites de Bussy-Rabutin. Mitgetheilt von E. de B. und Deux lettres inédites du P. Poussines.

Bemerkenswerthe Publicationen sind: „Rabelais et ses éditeurs. Par H. Emile Chevalier. Paris, A. Aubry, 1868.“ (— „L'intermédiaire des chercheurs et curieux (correspondance-littéraire. Notes aux Queries français, questions et réponses, communications diverses à l'usage de tous littérateurs et gens du monde, artistes, bibliophiles, archéologues, etc. Paraisant le 10 et le 25 de chaque mois.“ Es sind bereits vier Jahrgänge erschienen.) — „Promenade à la bibliothèque de Troyes. Par Alexandre Socard. Troyes, 1869.“ Nur 150 numerirte Exemplare.

Der Lagerkatalog umfasst die Nummern 1 — 1736. Unter den Bücher- Gruppen, die Herr Aubry hier von Zeit zu Zeit gestaltet, befindet sich die Fortsetzung der Gruppe „Bibliographie.“ Nr. 331—513, welche von Bibliographen nebst dem vorhergehenden Anfange, Jahrg. 1868, nicht unbeachtet zu lassen ist.

Bulletin du Bouquiniste etc. XIII^e Année. 2^e Semestre. 1869. S. 356—670.

Nr. 302: Bemerkungen des Herrn Pierre Deschamps über die Ausgabe von 1555 des Werkes: „L'Usaige et description de l'holométrie ou mesurage univerel d'Abel Fouillon. Paris, 4^o., 36 BB., von denen das letzte weiss, Sign. A—Iii, mit Holzschnitten. In Brunet's „Manuel“ ist nur die Ausgabe von 1561 verzeichnet. Fouillon erzählt in der Vorrede, dass ihm eine Uebersetzung des Vitruv gehöre, die ihm jedoch gestohlen sei: es handelt sich ohne Zweifel um Jan. Martin und dessen Uebertragung des genannten Schriftstellers, die zu Paris, 1547, von Jacques Gazeau veröffentlicht wurde. Die erste Ausgabe des „Usaige du holomètre“ enthält ein königliches Privilegium, aus welchem zu schliessen, dass die silbernen Lettern, mit welchen der Buchdrucker des Kardinals Richelieu druckte und die von J. Jeannes aus Sedan waren, von Fouillon erfunden wurden („partices et ouvrages, enventez par nostre cher et bien-aimé Fouillon, pour réduire en cuivre, argent ou autre meta solide, les caractères, lettres et planches, que les fon-

deurs, tailleurs et autres artisans, ont accoustumé faire en plomb, estain et bois“ —). — Ein ungedrucktes Billet von Conrart an Baluze, mitgetheilt von Herrn P. Tamizey Larroque. — Une rectification au sujet de Ronsart, unterzeichnet T. de L. R. M. s. Achille de Rochambeau's Werk: „La Famille de Ronsart“ S. 32, Errata: „Pierre de Ronsard, quoique non prêtre, a été véritablement curé - baron d'Evallé, près Saint-Calais, et a succédé à son frère Charles, lequel prenait possession de la cure le 20 février 1555. — Herr R. hat leider vergessen, anzugeben, woher er das Dokument entnommen, aus welchem er wörtlich die Stelle: „Noble homme, messire Pierre de Ronsart, curé - baron de la curé et église parochiale de Saint-Martin d'Availité, dudit dyocèse Le poëte devenait son successeur le 28 mars 1557 deux ans après, comme il résulte d'un titre sur parchemin, muni du sceau royal, etc.“ Nun folgt von S. 2: Herr R. hat leider u. s. w. Dann kommt: — La Thaumassière. Sa vie, ses relations et ses œuvres, par M. de Robillard de Beaurepavre, substitut du procureur général à Bourges.“ 8°. 85 SS. 60 Exempl. (Paris, A. Aubry) Anzeige, A. D. unterzeichnet. La Thaumassière war einer der berühmtesten Kommentatoren der Coutume du Berry. Nr. 303: Achte Liste der „Souscription Peignot.“ Gesammtertrag 1571 fr. Nr. 304: La bibliothèque du Collège de Boissy, von Herrn Alfred Franklin. Im Archive des Kaiserreiches wird ein Folioband von 174 SS. bewahrt, betitelt: „Catalogue des livres de la bibliothèque de Boissy“, in welchem etwa 5000 Werke nach Ordnung der Materien mit vielen Sorgfalt verzeichnet sind. Dann folgt der Katalog von 100 Manuskripten, ein ausführliches Namnregister der Verfasser und ein Verzeichniss der anonymen Werke. Nr. 305: La bibliothèque du Collège Jean de Justice; von Demselben. Auszug aus einem Verzeichnis von Büchern (1554) im Reichs-Archive mit den Preisen der Taxation, die der Abt von Sainct-Victor Lizet vermachte, mit Anmerkungen. Das Collège de Justice ward 1761 neu erbaut und mit der Universität vereinigt. Nr. 306: Souscription pour la statue de Pierre de Ronsard à Vendôme, von Herrn Aubry. — Deux pièces de vers inédites de P. de Ronsard, mitgetheilt von Herrn A. de Rochambeau. — La famille de Ronsard. Ronsard a-t-il été prêtre?, von Herrn Mégret-Decoudray. (S. oben.) Ronsard besass die Pfarre schon vom 4. Januar 1551 an, u. s. w. Nr. 307: Lettres inédites de diverses personnages célèbres du dix-huitième siècle. Tirées des manuscrits du British Museum, von Herrn Gustave Masson. Aus der Korrespondenz des Kardinals Gualterio: Jakob II., König von England, an den Herzog von Saint-Simon; Lafitan, Bischof von Sisteron; Daguisseau, Kardinal de Tencin; Bischof von Eleutheropolis, Abbé Alary, au Gualterio. Nr. 308: Herr Aubry berichtet über seine Wohnungs-

Veränderung (jetzt Rue Séguier, 18, und gedenkt der Gelehrten, die an seinen Verlagsunternehmungen, dem „Trésor des pièces rares ou inédites“ und dem „Bulletin du Bouquiniste“ Theil genommen und sie gefördert. Das erste Werk seiner neuen Bücher-Niederlage wird sein: „Etude historique et topographique sur le plan de Paris de 1540, dit plan de Tapisserie“ von Herrn Franklin. Nr. 309: Interessante und belehrende Anzeige des Herrn R. Bordeaux von: „Étude sur la reliure des livres et sur les collections de quelques bibliophiles célèbres, par Gustave Brunet. Bordeaux, Gounouilou, imprimeur de l'Académie, 1866.“ 8°. 54 SS. (Vergriffen). — Kurze Notiz über die Buchhändler-Witwe Pandeloup, die 1771 im Julius wegen Vertheilung von Schriften, u. A. dem „Maire du Palais“ in die Bastille gebracht wurde. Unterzeichnet R. B. — Pierre de Ronsard. A Monsieur Tamizey de Larroque, von Herrn A. de Rochambeau. Abdruck des oben erwähnten Dokumentes, welches sich in den Händen des Pfarrers von Besse-sur-Braye (Sarthe) befindet und von der Familie Carrey de Bellimure, mit welcher er verwandt ist, herstammt. (Transaction entre le curé d'Évailly et l'abbé de Saint-Calais, vom 28. März 1557.) — Une lettre inédite de Chateaunières. Brief eines gänzlich unbekannten Schriftstellers, Chateaunières, Verfassers von: „Le sage resolu contre la fortune“ aus der Conciergerie, am 27. April 1648, an den Kanzler Séguier, mitgetheilt von Herrn Philippe Tamizey de Larroque. Nr. 310: Erste Subscriptionsliste zur Errichtung einer Statue in Vendôme für Pierre de Ronsard. — Treize quittances inédites de libraires du quinzième siècle, von Herrn A. Franklin: Empfangscheine Pariser Buchhändler über Bezahlung an das von Pierre Bertram 1337 gestiftete Collège d'Autun près Saint-André-des-Arts zu Paris, von 1467, 1468, 1469, 1470, 1471, 1474. Ihre Namen lauten: Andy de Musnier, Pasquier Bon Homme, Jehan Guymier (— gehörten zu den „quatre principaux libraires de l'Université de Paris“ —) Johann Vensoris, Laurencius Pountrelli, Johannes Marescali, Bellengarius Mercatoris, Stephanus Gervasii, Bardinus Heredis (— Geistliche —). Die mit grosser Sorgfalt gesammelte Bibliothek wurde 1576 durch Diebstahl fast zerstört. Der Katalog in einem Inventarium von 1462 ist im Kaiserlichen Archive vorhanden und von Herrn Cocheris in seiner Ausgabe der „Histoire du Diocèse de Paris“ des Abbé Lebeuf, im dritten Bande veröffentlicht. Nr. 311—312. Des émaux cloisonés et de leur introduction dans la reliure des livres, von Hrn. Albert de la Fizelière. Besonders gerühmt ist eine derartige kunstvolle Arbeit der Hrn. Falize, der Einband des kleinen Buches von Hrn. Ph. Burty über die besprochenen Émaux. — Aus einer Zuschrift von Hrn. Gustave Mouravivit an Herrn Tamisey de Larroque erfahren wir einiges Nähere über den Dichter Chateaunières (s. oben),

der wie aus einem zweiten, X unterzeichneten Artikel erhellst, kein anderer ist, als der nicht unbekannte Dichter François de Grenaille, Sieur de Chateaunières, geb. zu Uzesche in Limousin 1616, Gefangener wegen Staatsverbrechen, 1648 zuerst in der Bastille, dann seit April in der Conciergerie, entlassen im Februar 1649. Graesse führt ein Werk desselben an: „Le plaisir des Dames dediez à la royne de la Grande-Bretagne Jouste la copie impr. à Paris (Leyde, Elsevir) 1643. Kl. 12°. Vorher Par. 1641. 4°. Nr. 312: Sepulture de Ronsard. Mittheilung eines den Gegenstand betreffenden anziehenden Schreibens des Abbé C. Chevalier, Vice-Präsidenten der Société archéologique de Tourraine, durch Herrn Prosper Blanchemain an den Herausgeber. Nach den gelieferten genauen Angaben wird es nicht sehr schwer werden Bestimmteres zu erfahren. Allen, die an der Errichtung der Ronsard - Statue zu Vendôme sich betheiligen, wird dies eine willkommene Nachricht sein. Das alte Denkmal (Marmorplatte mit Inschriften) wurde dem Dichter 1607 von Joachim de la Chetarderie, Parlamentsrath zu Paris und Prior von St. Come gewidmet.“

Neue litterarische Erscheinungen, die in das Gebiet des „Serapeum“ gehören. „Rabelais et ses éditeurs par H. Emile Chevalier. Paris, A. Aubry 1868.“ 8°. — „Les journaux et écrits périodiques de la Basse-Auvergne (Puy-de-Dôme). Note pour servir à une bibliographie de l'Auvergne, par F. Mége. Paris, 1869.“ 12°. — „La famille de Ronsart. Recherches généalogiques, historiques et littéraires sur Pierre Ronsart et sa famille, par Achille de Rochambeau. Paris, 1869.“ 12°. — „Maccaronis Forza. Comedie macaronique de Bernardino Stefano. Publiée pour la première fois par Edelstand du Méril. Paris, 1869.“ 8°. Die einzige maccaronische Comödie, mit einer nicht zu zählenden Ausnahme, die wir besitzen. Der Verfasser, einer der ausgezeichnetsten dramatischen Dichter der Gesellschaft Jesu, liess sie auf seinem Todesbett verbrennen, weil er sie zu lustig fand. — „Lamartine et sa famille d'après les documents authentiques, par E. Révérend de Mesnil. Lyon, 1869.“ 8°. 56 SS. (Aus der Revue Lyonnais). — Von den einzelnen Bestandtheilen der „Histoire générale de Paris“ hebe ich hervor: 4. „Les anciennes bibliothèques de Paris (Eglises, monastères, collèges, etc.) par Alfred Franklin. (Tome I^{er}) Mit 9 Stahlstichen und 150 Abbildungen im Texte. 6. Le Cabinet des manuscrits de la bibliothèque impériale. Étude sur la formation de ce dépôt, comprenant les éléments d'une histoire de la calligraphie, de la miniature, de la reliure, du commerce des livres à Paris, avant la découverte de l'imprimerie, par Leopold Delisle, membre de l'Institut (tome I^{er}).“

Lager-Katalog Nr. 1737—3757.

Hamburg.

Dr. F. L. Hoffmann.

A n z e i g e .

הנובלה Hebräische Bibliographie. Blätter für neuere und ältere Litteratur des Judenthums, nebst einer litterarischen Beilage redigirt von M. Steinschneider, herausgegeben von Julius Benzian. Zugleich eine Ergänzung zu allen Organen des Buchhandels. Band IX. (Nr. 49—54. 1869. Januar-December. Band X. Nr. 55—58. 1870. Januar—August.) Berlin, Julius Benzian, 1869. 1870. Gr. 8°. M. d. Tit. für Bd. IX. VIII u. 176 SS. u. S. 1—88.

Die Fortsetzung der eine Zeitlang unterbrochenen Steinschneider'schen werthvollen und für den betreffenden Litteraturzweig ungemein wichtigen Bibliographie. Der reiche Inhalt des 9ten Bandes und der bisher veröffentlichten Nummern des 10ten Bandes erhellt aus folgender kurzer Angabe, auf welche ich mich an dieser Stelle beschränken muss, da ich zu einem tieferen Eingehen auf Specielles nicht befähigt bin und Solches den jüdischen Zeitschriften überlassen muss.

Nr. 49 Hebraica (Bücherverzeichniss aus neuester Zeit). Judaica (gleichfalls). Litterarische Beilage (Artikel ohne Chiffre von Steinschneider). Zur Alexandersage. Schemtob ben Jakob und ein Buch Jichud. Miscellen; Jakob Levi's Gutachten (aus Cod. Benzian 13 S. 441). Eleasar Levi und seine Familie (aus Cod. Benzian 13 S. 503). Levi b. Abraham. Die Kraniche des Ibycus in arabischer und hebräischer Bearbeitung. Chajjim (Vital) Felix Pulvererfindung. — Wasserzeichen. Frage- und Ausrufungszeichen in hebr. Text. Eine Disputation im X. Jahrhundert. Anfragen. Briefkasten. Mittheilungen aus dem Antiquariat von Julius Benzian. Verkäufliche Handschriften. Bücher-Anzeigen. Nr. 50. A. Periodische Litteratur. B. Einzelschriften a. Hebraica. b. Judaica. II. Kataloge. III. Journallese. Litter. Beil. zur Alexandersage. (Schluss.) Namen der Juden im Mittelalter von H. Bresslau. Miscellen: Juden im Norden Russlands, nach Mukkadesi. Unterz. A. Harkawy. Jüdisch-deutsche Litteratur. — Nissim. Nebukadnezar. Anfragen. Briefkasten. Mittheilungen aus dem Antiquariat von Julius Benzian. F. Handschriften (verzeichnet von Dr. Steinschneider, Fortsetz.). II. Bücher. Nr. 51. Hebraica. Judaica. Bibliotheken. Kataloge. Journallese. Litter. Beil. Die Zukunft der jüdischen Wissenschaft. Anzeigen (Kayepling's 2. Theil der Geschichte der Juden in Spanien und Portugal [— Portugal —] Seligman Bing Oppenheim. Von Dr. A. Berliner. — Nachlese zur Sprachkunde. Von Dr. Zunz. Miscellen: Chajjim Felix. Assemani (Costanzi). Don Beveniste Berachja ha-Nakdan

Chad Gadja und „Eins wer weiss es.“ Die Kraniche des Ibikus. (Mittheilung von Gurland in St. Petersburg.) Nekrolog (Gabr. Is. Pullak † 14. Mai 1870 zu Amsterdam, geb. 3. Juni 1803 u. Andere.) Briefkasten. Mittheilungen u. s. w. Nr. 52. A. Period. Litteratur. B. Einzelschr. a. Hebraica b. Judaica. II. Journallese. (Unterz. Salfeld.) Litter. Beil. Volkspoesie. I. Fabel. Anzeigen. (J. Levy's chald. Wörterbuch. Unterz. Lebrecht. Nöldeke's Untersuch. zur Kritik des A. T. Unterz. Egers.) Die jüdischen Erklärer des Hohenliedes, IX—XVI. Jahrh. Von S. Salfeld. Mose Kohen b. Eleasar. Miscellen: Abschreiber. Parissol. Himmelfahrt eines Enkels des Ibn Esra. Maimonides. U. s. w. (wie oben) 53. A. Period. Litterat. B. Einzelschr. a. Hebr. b. Jud. II. Katal. III. Journallese. Miscellen. Von Dr. Zunz. Die jüd. Erklärer des Hohenliedes. Anzeigen. (J. Levy's Wörterbuch. Miscellen: Abu'l- Hosein-Gernit Siegel im 14. Jahrh. Verkäufliche Handschriften. U. s. w. Nr. 54. A. Period. Litterat. U. s. w. (wie oben) Litt. Beil. Levi ben Gerson. Anzeigen. (J. Levy's Wörterb. Unterz. Lebrecht, u. s. w.). Miscellen: Verkäufl. Handschr. U. s. w.

Nr. 55. a. Hebr. b. Jud. u. s. w. Lit. Beil. Maestro Mose aus Palermo. Der Mager und der Jude. Anzeigen. Miscellen: Verkäufliche Handschr. U. s. w. Nr. 56. A. Period. Litterat. U. s. w. Litter. Beil. Zur Geschichte der Juden in Deutschland. Von Dr. H. Bresslau. Verstorbene und lebende jüdische Schriftsteller, die in Hamburg geboren oder diese Stadt zum Aufenthalte gewählt. Mitgetheilt von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg. (Fortsetzung von H. B. VIII, S. 42—47 וְס וְז) Von Dr. Zunz. Anzeigen. Miscellen: Drucker in Kairo. Ghetto. Ein seltner Kupferstich. (4 erste Kap. der Genesis gest. v. J. Wichmann). Unterz. F. L. Hoffmann. Mutanabbi und ein Jude. Unterz. Dr. J. Goldzieher. U. s. w. Nr. 57. Hebraica u. s. w. Anzeigen. Miscellen: Asulai. Unterz. Berliner. Benveniste Danielillo (von Caplan). Dauber (J. H. von Dauber). Unterz. F. L. Hoffmann. Palquera. Siegel. Unterz. Berliner. Errata, Correctio. Additions to the „Catalogue of the Hebrew books in the British Museum.“ U. s. w. Nr. 58. A. Period. Litter. U. s. w. Litter. Beil. Hebr. Handschriften in Parma, nach Mittheilungen des Abbé P. Perreau von M. Steinschneider. Zur Geschichte der Juden in Deutschland. Von Dr. H. Bresslau. (Fortsetzung.) Anzeigen. (Drei Dissertationen zur Geschichte der hebr. Sprachkunde, von Gronemann über Ephodi, Tauber über David Kimchi, Krone über Bedarschi's Synonymik. Unterz. Eger.) Ign. Goldzieher's Studien über Tanchum Jeruschalemi. (Unterz. H.) Miscellen: Paronomasie. Mittheilungen, u. s. w. Ritualien von äusserster Seltenheit. Beschrieben von Dr. M. Steinschneider.

Hamburg.

Dr. F. L. Hoffmann.

A n z e i g e.

Polybiblion. Revue bibliographique universelle. Deuxième année. Tome troisième. 12. Partie. Tome quatrième. 12. Partie. (Le gérant: G. de Graet.) Paris, aux bureaux de la Revue, 77, rue du bac, 1869. Paris, imprimerie Adrien le Clerc. Saint-Quentin, imprimerie Jules Moureau. Gr. 8°.

Zusammenstellungen im dritten Bande: Publications médicales en 1868. Romans, contes et nouvelles. Ascétisme. Publications allemandes sur Maximilien et les événemens du Mexique. Dernières publications françaises sur Maximilien et les événemens du Mexique. Revue des publications slaves. Études industrielles sur l'exposition de 1867. Horticulture. Études et mélanges littéraires. Romans, contes et nouvelles. Politique. Poésie. Zusammenstellungen im vierten Bande: Récents travaux biographiques. Publications relatives à l'éducation et à l'enseignement. Ouvrages sur les langues orientales publiés en Angleterre. Ouvrages récents sur le Concile. Quelques écrits sur l'économie politique. Voyages. Régentes publications scientifiques d'enseignement classique ou populaire. Revue des publications slaves. Ouvrages récents d'Hagiologie. Ouvrages sur l'Isthme de Suez. Recents publications illustrées.

Die „Chronique“ die mit grossen Fleisse alles betreffende interessante Neue bringt, ist zu reichhaltig, um hier analysirt werden zu können. Die „Correspondance“ enthält u. A.: Les Mémoires de Talleyrand. (Erst 1888 zu veröffentlichen.) Question d'Orient (Fortsetz.). L'école hollandaise et Adrien. Van der Cabel. Guy du Faur de Pibrac. Fortsetzungen von Question d'Orient und Edmond Burke. Panégyriques de Jeanne d'Arc. Écrits sur les élutions de 1869. Ouvrages sur Saint-Thomas d'Aquin. Le panage des Alpes par Annibal. De Foe, Burke et Romilly, partisans de la contrainte par corps. Travaux sur la fabrication des pâtes à papier composées avec des substances ligneuses. Descartes, ses œuvres, ses biographes, ses commentateurs. Lamartine et sa notice sur Alfred de Vigny.

Die „Bibliographie“ und die „Sommaires des Recueils périodiques“ genügen vollkommen den Ansprüchen, die an solche Zusammenstellungen gemacht werden können.

Was die Einzelrecensionen der „Revue“ anlangt, so sind sie von namhaften Schriftstellern und mit den Namen ihrer Verfasser versehen. Die Leser des Serapeums mache ich aufmerksam auf die Besprechungen folgender Bücher. L'Académie des sciences et les Académiciens, de 1666 à 1793, par Joseph Bertrand. Paris, Hetzel, 1869. 8°. — Bibliothèque impériale.

Département des manuscrits. — Catalogue des manuscrits français, t. 1. Ancien fonds, Paris, Didot, 1668. Gr. 8°. — Inventaire des Manuscrits de Saint-Germain des Prés, conservés à la bibliothèque impériale sous les n° 11504—14231 du fonds latin, par Léopold Delisle, Paris, Durand et Pedone-Lauriel, 1868. 8°. — Inventaire analytique et descriptif des manuscrits de la bibliothèque de Poitiers, par Paul de Fleury. Poitiers, Dupré, 1868. Paris, Dumonlin. 8°. — Variétés. Les autographes de M. Chasles. Solution de la question.

Sieben Register: Table méthodique des ouvrages analysés. Noms des auteurs. Table de la chronique. Table de la correspondance. Table de la bibliographie par ordre alphabétique des noms d'auteurs. Ouvrages anonymes. Tables des recueils périodiques: Périodiques français. Périodiques étrangers.

Ich bitte nachzulesen was ich im Serapeum 1869, S. 218 — 220 über den ersten Jahrgang dieser trefflichen Zeitschrift gesagt habe.

Hamburg.

Dr. F. L. Hoffmann.

Weltliche Lieder- und Gedichtsammlungen.

Beiträge
zu Gödeke's Grundriss und Wellers Annalen.

Von

Emil Weller in Nürnberg.

(Fortsetzung.)

S. 44. Nr. 160. Lyſthenius Eccardomontanus, Joh., (Pfarrer zu Staarſindel) Luſtgärtlein. Ander Theil. Leipzig, Joh. Grofs 1632. 8.

S. 44. Nr. 161. Schein (Grünhain, Director Mus. Chori in Leipzig) Erste Ausgabe:

Studenten-Schmaufs à S. Einer lüblichen Compagni de la Vino-biera, Praesentirt. Leipzig 1626.

4. — Daraus drei Trinklieder abged. bei Hoffmann I. S. 327, 358, 363.

S. 45. Nr. 166. Aus Ruberts „Musicalischer Arien Erster Theil“ zwei Lieder abged. bei Hoffmann I. S. 375 u. II. S. 111.

(Schluss folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.